

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 28

Artikel: Geisteserzeugnisse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den Umgang mit Menschen

Kommst an einen Wirtshaustisch,
Kat' ich, nicht zu grühen,
Denn du kannst, da echolos
Bließ' dein Gruß, es bühen.
Setzt sich einer an den Tisch
Wie es üblich, grußlos —
Grüß' ihn auch nicht, wenn du gehst —
Das ist nicht genußlos!

Aus meiner Weisheitskiste

Der Nachruhm eines großen Mannes ist ein Kleid, dessen sich die Nachwelt gern bedient, um Ihre Blößen zu verdecken.

* * *
Es gibt nichts auf der Welt, was es nicht geben könnte.

* * *
Bitterwasser ist besser als bittere Wahrheit, es schlägt eher durch.

* * *
Die unangenehmste Notwendigkeit ist, etwas zu müssen, was man nicht kann.

* * *
Aller Anfang ist leicht — aber dann heißt es oft: „Sortierung folgt nicht!“

* * *
Geteilte Freude ist natürlich nur halbe Freude, aber geteiltes Leid ist doppeltes Leid.

Traugott Unversland

Widerspruch

„O, liebste Sophie, deine kleinen Ohrle sind großartig!“



Srau Stadtrichter: Gäßed Sie, das ist schüll, was i dr Sürzlig steht vo dem Höngg unnenue, mineliggott au, role —

Herr Seufi: Säged Sie nu: Mineliggott, voorum bringed l' ä so oppis hundsgmeins des wilten und breiten i dr Zülg, daß mr —

Srau Stadtrichter: Hää, sie münd doch oppis bringe; a dere langwillige Politik hät mr nüd g'effe.

Herr Seufi: Daß mr's Bluet gseht an Wänden unesprüne und Chnochesplitter umeflüge und füri, daß mr —

Srau Stadtrichter: Mr muess doch wüsste, wie's zugegangen ist und fäb muess mr.

Herr Seufi: Ihr scho! Wenn's uf Eu abdiem, mfeßt en Verleger scho blim Abunnere wenigstes 3 Lustmord und 2 detailiert 2bitrige garantiere u —

Srau Stadtrichter: Schämed Sie sie in Grundsboden ie und fäb —

Herr Seufi: Wenn am en Ort es hefill seil ist über d' Liebi mit emen abzogne Photographelei, so fanged all Sittlichkeitstante vom Milchbuck bis in Höckler usen a schnattere vor Erträg u —

Srau Stadtrichter: Sie sind allivill de gleich Ufplat und fäb sind Sie.

Herr Seufi: Singäge wenn de Chinde und dr halbwachsne War über derig Elterenabmehgereie und Abmorgereie die gnauste Polizeirappört als Lektüre glervorti werdid, da heißt's „Mineliggott au!“.

Srau Stadtrichter: Sie rüssed hüt wieder viel!

Geisteserzeugnisse

bei 40 Grad Höhe

Um meinen interessierten mich im Lateinunterricht die hübschen Verse im Schulbuch, die uns das Begreifen erleichtern sollten. Zum Beispiel Cr, ir, ur, us sind mascula, Um steht als Mägdlein einsam da.

Oder:

Was man nicht deklinieren kann,
Das steht man als ein Monstrum (neutrūm) an.

Darauf machte ich mir auch bei anderen Sprachen Geselsbrückchen, nach dem lateinischen Vorbild:

Tres faciunt collegium,
Drei Doktors bringen einen Kranken um.

Mens sana in corpore sano —
Im gesunden Körper hast an Geist a no.

Spanisch:

Immer feste auf die Weste:
Toujours des fêtes sur le gilet.

Als ich einst mit meinem Vater in Paris war, wollten wir in die Oper gehen. Wir lasen den Theaterzeitel: La siège de Corinthe, par Rossini, und ich übersetzte das nach meiner bewährten Methode mit: Der Sieg der Korinthen über die Rosinen. Und als wir nach ermündenden Wanderrungen an den Père la chaise kamen, freute sich mein Vater über die Höflichkeit der Spanier, da ich ihm sagte, das helfe; dem Vater einen Stuhl.

Englisch:

In Shakespeares „Hamlet“ finden wir den schönen Satz: Get thee to a nunnery, nach mir:
Zu einer Nonne geh' zum Tee.

Italienisch:

Essere a cavallo, was ich bei den teuren Sleischpreisen mit: „Ein Pferdeessen“ übersetzte.

Jetzt ist die Temperatur schon auf 45 Grad gestiegen und da werden Sie sich nicht über folgende Verdeutschung wundern:

Vox populi, vox Dei —

Referendum (Volksstimme) gegen Bundesratsstimme.

Haben Sie Mülltid mit Ihrem durch die Höhe so herabgekommenen

Traugott Unversland

Was noch zu besteuern wäre:

Die Geburt und das Sterben,
Der randlose Hut!

Die Löcher im Käss

Und der Uebermut.

Das Schwarze unterm Nagel.

Das Niesen von hinten,

Jeder kreuzdumme Hagel.

Blöde Namen an Pinten.

Die Tauben auf dem Dache,

Seuersichere Kassen —

Rheumatismus und Gicht

Und die Mogler beim Jassen!

○ II II ○

Meteorologisches

Wann steigt der Barometer,
Nachdem er vorher sank,
Sagt man: das Wetter bessert sich.
Doch nie heißt's, wenn schlecht Wetter ist,
Das Wetter wäre — krank.

Briefkasten der Redaktion



M. J. in L. „Der Städtische Sängerbund und der Männerchor Luzern veranstalten am 10. Juli“, so lautet eine Ankündigung aus der Leuchtenstadt, „durch die Erstaufführung der Missa solemnis in der Jesuitenkirche eine größere Beethovenfeier.“ Da scheint nun ein kleines Missverständnis obzuwalten. Beethoven hat keine Ehre nötig, vielmehr dürfte es Luzern zur Ehre gereichen, daß man es dort magt, dieses immerhin schon ein paar Dutzend Jahre alte Werk endlich auch in Luzern zur Aufführung zu bringen.

Mühl. „Abitol“ ist der neueste Sabrikarikel, dessen anheimelnder Name ein süßes Geheminis verrät. Es desinfiziert das benutzte Hille Kämmerlein und wird bei uns wohl bald als „Abrittol“ auftauchen.

Stammisch in W. Was? Einen Reim auf den schönen Namen Marugg gäbe es nicht? Da haben Sie die Wette allerdings bös verloren.

Der Herr Marugg
Verreiste nach Brugg —
reimt sich jedenfalls besser als jener Bierfilzchenvers:

Trinkt, solang' der Becher rinnt (!)
Benehet Eure Tage!
Ob man jenseits auch noch trinkt (!)
Das ist eine Sprage.

Über eine selbst in den Hundestagen ziemlich überflüssige, role uns deutet. Schönen Salü!

K. M. in Z. Am Pferderennen in Ascot (England) bemerkte man, role der „Bund“ zu berichten weß, „viele Schulmädchen mit langen Zöpfen, die fleißig Notizen machen.“ Nächstens werden wohl außerdem männliche Säuglinge am Totalisator den Gang der Dinge mit gespannten Blicken verfolgen, während sie vis-à-vis dem Bäuchlein ein friedliches Säublein loslassen.

H. St. in W. In einem Schaufenster der Bäderstadt Baden ist als interessante Neuigkeit ein ausgestopftes Kalb in Lebensgröße zu sehen. Das hübsche dabei ist, daß sich jeder beim Vorübergehen, wenn er in die Betrachtung des Tierchens verfunken ist, seine eigenen Gedanken machen kann.

Gwunderföh. Woher gewisse Serviettöchter zumeist selber Couleur ihren manchen Jüngling befähmenden Schnurrbartouchs haben, können wir Ihnen nicht sagen. Darüber hätten Sie sich an der Basler Ausstellung orientieren sollen.

J. K. in S. Der Dichter des Volksliedes „Niene gel's so schön und lustig“ hat in Signau im Emmental sein Denkmal. Die Inschrift lautet: „Christian Wiedmer von Signau, Schlosser und Volksdichter 1808 — 1857“. Daran anschließend der oben erwähnte Biedvers. Soviel hat es Gottfried Keller in seiner Bätersstadt Zürich noch nicht gebracht. Er wird noch einen guten „Rung“ warten müssen. Freudlichen Gruß!

Anonymes flattert in den Papierkorb.

Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/9
Telephon Selinau 10.13

Junger, flotter Mann sucht

Freundin

zum Austausch inter. Lektüre,
Gefl. Offertern unter Chiffre
W. S. 2250 an den Nepelspalter
in Zürich.

Der nackte Mensch

in der Kunst aller Zeiten

von Dr. Hausenstein.
Hochinteressantes Buch
mit 150 Abbild. Preis
Fr. 5.—. Buchver-
sand Elsner, Stuttgart 80, Schloßstr. 57 B.

Schwerhörige hören wieder gut

mit
Siemens Phonophor

NEU! Ausführung mit
OHRSPRECHER

NEU!

SIEMENS & HALSKA A.-G.

LAUSANNE



ZÜRICH